

Spitzenleistungen ...

(Fortsetzung von Seite 1)

der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit innerhalb der TU und zwischen der TU Dresden und unseren Komplexpartnern, insbesondere dem VEB Zentrum für Forschung und Technologie der Mikroelektronik und dem VEB Kombinat Robotron, legen. Sozialistische Gemeinschaftsarbeit ist die wesentliche Voraussetzung sowohl für hohe Qualität der Forschungsergebnisse als auch für die Verwirklichung der Durchgängigkeit von der Grundlagenforschung bis zur Anwendung. Deshalb sind alle wissenschaftlichen Aufgaben zur Entwicklung und Anwendung der Mikroelektronik gemeinsame Aufgaben, die

arbeitsteilig gelöst werden und für die jeder Partner seine konkrete Verantwortung trägt.

Ausgehend vom Schlußwort des 1. Sekretärs der SED-Betriebsleitung Dresden, Genossen Hans Modrow, auf der Bezirksparteiaktivtagung unterstrich Genosse Forster in seinen abschließenden Ausführungen, daß von unserer Universität in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit mit den Partnern in Praxis und Wissenschaft neue, fundamentale Ergebnisse erwartet werden, die einen wesentlichen Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei leisten und unserer Verantwortung als einem Zentrum der technischen Wissenschaften der DDR entsprechen.

Neuer Brenntyp ...

(Fortsetzung von Seite 1)

ver sowie für ihren Einsatz bei Wärme-Kraft-Kopplung bzw. Kernreaktoren. Die unmittelbare Nutzung der Erkenntnisse ist mit den Industriepartnern vertraglich abgesichert.

Das Kollektiv Energiesysteme hat in einem termingemäß abgeschlossenen Forschungsbericht der Leistungsstufe G 4 den Nachweis des wirtschaftlichen Transportes von Heißwasser-Fernwärme über große Entfernungen auch bei Einsatz von Kernenergie geführt, effektive Lösungen zu technologischen Schaltungen bei vermindertem Primärenergieaufwand vorgestellt, die optimale Leistungsaufteilung der Wärmebereitstellung vorgenommen und optimale Systemparameter bestimmt. Dieser vor dem ZAK "Wärmeversorgung" mit Erfolg verteilte Bericht ist eine wichtige Grundlage zur Vorbereitung qualifizierter Leitungsentscheidungen und zur Projektierung effektiver Lösungen.

Zur Überführung der Ergebnisse in die Praxis und zur Fortführung der Forschungsleistungen verpflichtet sich das Arbeitskollektiv, die Schlußfolgerungen durch Vorträge und Veröffentlichungen bis zum X. Parteitag weiter zu popularisieren und Ansprachen mit den potentiellen Nutzern zwecks Anwendung zu führen sowie 1981 eine Studie zur Realisierung eines offenen Fernwärmesystems für das Versorgungsgebiet Zittau-Niederoserwitz zusätzlich zu erarbeiten und die Vorbereitung für einen kleintechnischen Versuch abzuschließen.

Der Wissenschaftsbereich Technische Gebäudeausrüstung hat im Forschungsthema "Erhöhung der Effektivität der Strahlplattenheizung" bisher nicht gelöste Fragen zur energetischen und wärmephysiologischen günstigen Verteilung der Strahlplatten in umfassender und allgemeingültiger Form gelöst und in Auslegungskriterien für den wirtschaftlichen Einsatz von Strahlplattenheizungen zusammengefaßt. Die Untersuchungsergebnisse erschließen der energetisch-wirtschaftlich günstigen Strahlplattenheizung insbesondere in der Industrieobjektprojektion ein breiteres Einsatzgebiet als bisher. Über die Aktualisierung der Anwendungsrichtlinie "Strahlplatten in Industriehallen" und zahlreiche Publikationen sind sie dem Anwender republikweit zugänglich gemacht worden.

Neben einer Erhöhung der Produk-

tivität im Bereich Projektierung kann eine konkrete Materialeinsparung von 3 kg pro lfd. Meter Heizfläche ausgewiesen werden. Auf der Grundlage der erarbeiteten Ergebnisse läuft 1981 die industrielle Produktion neuartiger Strahlplatten an.

Der Wissenschaftsbereich Kältetechnik hat sich in Vorbereitung des X. Parteitages insbesondere auf die breitere Anwendung von Wärmepumpen konzentriert. Durch die Leitung des ZAK Wärmepumpen und durch Erarbeitung eines Leitfadens für die Einsatzvorbereitung von Wärmepumpen wurde darauf Einfluß genommen, daß z. B. einige hundert Objekte für die Wärmepumpenanwendung untersucht werden. Die enge Wechselwirkung zwischen Forschung und Praxis wurde durch Bearbeitung konkreter Projektstudien für Industriepartner gesichert; dabei konnte nachgewiesen werden, daß erhebliche Mengen Rohbraunkohle eingespart werden können.

Die volkswirtschaftlich dringend erforderliche Senkung des spezifischen Energieverbrauchs erfordert die Weiter- und Neuentwicklung von Meßsystemen zur Erfassung und Verarbeitung von Prozeßmeßgrößen thermischer Maschinen und Anlagen. Durch den Einsatz mikroelektronischer Schaltkreise werden Meßsysteme möglich, die sich gegenüber herkömmlicher Gerätetechnik durch entscheidend bessere Kenngrößen auszeichnen. Der Wissenschaftsbereich Meß- und Automatisierungstechnik hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, in enger Forschungskooperation mit Meßgeräteherstellern und industriellen Anwendern mikrorechnergekoppelte Meßsysteme zu entwickeln. Als erste Schwerpunktaufgabe wird ein Meßsystem zur Erfassung von Wärmeleistung und thermischer Energie in Fernwärmeverorgungsanlagen entwickelt.

Der Brief an Genossen Erich Honacker schließt u. a. mit den Worten:

"Diese Ergebnisse sollen als Beispiel unsere Arbeit dokumentieren. Wir haben uns für den Fünfjahresplan 1981 bis 1985 weitere Aufgaben gestellt, um hohe wissenschaftliche und praxiswirksame Leistungen zu erreichen. Gestützt auf das unerschütterliche Vertrauen zur Partei und seinem Zentralkomitee versprechen alle Angehörigen der Sektion, ihre gesamte Kraft und Persönlichkeit zur Lösung der von Partei und Regierung gestellten Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung einzusetzen."

Wortmeldung ...

(Fortsetzung von Seite 1)

- zur Weiterentwicklung der Gesellschaftswissenschaften beitragen;
- die Leistungen in Lehre und Forschung erhöhen;
- wissenschaftliche Resultate rasch und effektiv in die gesellschaftliche und betriebliche Praxis überführen und
- aktiv die Massenpropaganda der Partei, der Gewerkschaft, der FDJ, der Nationalen Front, der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, des Kulturbundes, der URANIA u. a. Organisationen unterstützen.

Wir sind überzeugt, daß die Wissenschaftler und Propagandisten unserer Stadt in zahlreichen Ausprägungen darüber beraten werden, wie jeder von besten dazu beitragen kann, seine Wissenschaftsdisziplin voranzubringen und persönlich noch wirksamer zu werden im Sinne unserer gemeinsamen guten Sache!

- | | |
|---|---|
| Nicolaus,
Sekretär der Stadtleitung der SED | Stoschek,
Sekretär der Stadtleitung der SED |
| Prof. Dr. Matthes,
Vorsitzender des Kreisvorstandes Dresden-Stadt der URANIA | Prof. Dr. Ruhnow,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Technischen Universität |
| Prof. Dr. Gross,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Hochschule für Verkehrswesen "Friedrich List" | Prof. Dr. Maier,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Ingenieurhochschule |
| Doz. Dr. sc. Kirchhöfer,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Pädagogischen Hochschule "Carl Friedrich Wilhelm Wanda" | Prof. Dr. Jentsch,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Medizinischen Akademie "Carl Gustav Carus" |
| Prof. Dr. Thiels,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Hochschule für Bildende Künste | Prof. Dr. Stephan,
Prorektor für Gesellschaftswissenschaften der Hochschule für Musik "Carl Maria von Weber" |
| Generalmajor Prof. Dr. Sytba,
Kommandeur der Sektion Gesellschaftswissenschaften der Militärakademie "Friedrich Engels" | Oberst Dr. Hamisch,
Leiter der Sektion Marxismus-Leninismus der Offiziershochschule des NVA "Artur Becker" |
- Dresden, den 21. Januar 1981

Auf Einladung des Rektors der TU Dresden besuchte eine offizielle Delegation unserer polnischen Partnerhochschule, des Polytechnikums Wroclaw, am 29. Januar 1981 unsere Universität.

Der Delegation gehörten an: Prof. Dr. habil. Boguslaw Kadzia, Rektor des Polytechnikums Wroclaw; Doz. Dr.-Ing. Alfred F. Dziendziel, Prorektor für Internationale Beziehungen, und Dr.-Ing. Joachim Potrykus, Direktor für Internationale Beziehungen.

Seitens der TU Dresden nahmen an den Gesprächen teil: Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung; Prof. Dr. sc. Rudolf Knöner, Rektor; Prof. Dr. sc. Fritz Deumlich, 1. Prorektor; Prof. Dr. habil. Martin Ruhnow, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften; Doz. Dr. Roland Köhler, Direktor für Internationale Beziehungen.

Die Delegation besuchte während ihres Aufenthaltes an der TU Dresden den Wissenschaftsbereich Struktur- und Radiochemie der Sektion Chemie.

Der Besuch verlief in einer sehr herzlichen und freundschaftlichen Atmosphäre und war gekennzeichnet durch das Bestreben beider Seiten, durch Fortsetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit in Lehre, Erziehung, Ausbildung und Forschung einen konstruktiven Beitrag zur Stabilisierung der Lage in der VR Polen zu leisten



Tatkräftige Hilfe für weitere Mechanisierung in Kubas Landwirtschaft

Wissenschaftler der TU Dresden leisten konkreten Beitrag zur Entwicklung der Landtechnik in unserem Bruderland / Weiterbildungskurs am Universitätszentrum Holguin vermittelte kubanischen Freunden viele Erfahrungen und neueste Forschungsergebnisse

Die TU Dresden arbeitet auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages eng mit dem kubanischen Universitätszentrum Holguin zusammen. So weilten die Professoren Götz Ihle, Rudolf Soucek, Richard Thurm, Konrad Hofmann sowie Dr.-Ing. Dieter Gerner aus der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik und Dr.-Ing. Ulrich Teichmann aus der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen vom 27. Oktober bis 5. Dezember 1980 an dieser Hochschule, wo sie den Weiterbildungskurs "Konstruktion von Landmaschinen" durchführten.

Die Bezirksstadt Holguin im Süden der kubanischen Insel entwickelt sich zu einem Zentrum des Landmaschinenbaus. Daraus entstehen für das dortige Universitätszentrum umfangreiche Aufgaben, bei deren Lösung die Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Fördertechnik seit Jahren aktive Unterstützung leistet. Immerhin weilten seit 1969 Sektionsangehörige schon 15mal (von 5 Wochen bis zu 2 Jahren) in Holguin und Santiago de Cuba.

Der Kurs fand kurz vor dem II. Parteitag der Kommunistischen Partei Kubas statt. In Vorbereitung auf die

Esbenso wie in der DDR gewinnt die Mechanisierung der Produktion eine immer größere Bedeutung für die Entwicklung und Festigung der sozialistischen Landwirtschaft in Kuba. Im Mittelpunkt steht der Anbau von Zuckerrohr und damit die sehr arbeitsaufwendige Zuckerrohrernte, die z. Z. zu rund 45 Prozent mechanisiert ist.

Das herausragende politische Ereignis stellten die kubanischen Genossen hohe Erwartungen an unsere Arbeit. Wir sechs TU-Angehörigen haben uns sehr gefreut und sind stolz darauf, daß die Genossen der Universität und alle Teilnehmer dem Lehrgang ein hohes Niveau bestätigten.



Unsere Genossen im Kreis ihrer kubanischen Freunde und Gastgeber im Universitätszentrum Holguin.

Bewährte Zusammenarbeit in Erziehung, Lehre und Forschung verstärkt fortsetzen

Rektoren der TU Dresden und des Polytechnikums Wroclaw unterzeichneten Arbeitsplan für 1981 bis 1985

und das Bündnis zwischen der DDR und der VR Polen zu festigen.

Die politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der TU Dresden und dem Polytechnikum Wroclaw haben sich in den vergangenen Jahren bewährt und sind besonders seit Abschluß des Freundschaftsvertrages im Jahre 1967 unter



Nach der Unterzeichnung des Arbeitsdokumentes: Magnifizenz Prof. Kadzia (rechts) überreicht dem Rektor unserer Universität Prof. Knöner eine Plakette des Polytechnikums Wroclaw.

Führung der Parteiorganisationen beider Hochschulen zielstrebig entwickelt und effektiver gestaltet worden.

Höhepunkt des Besuches war die

Unterzeichnung des Arbeitsplanes zum Freundschaftsvertrag für den Zeitraum 1981 bis 1985 durch beide Rektoren. Dieser Arbeitsplan ist darauf gerichtet, die Zusammenarbeit, den Erfahrungsaustausch und den Austausch von Lehrmaterialien zur weiteren Verbesserung der Ausbildung und Erziehung der Studenten weiterzuentwickeln sowie die gemeinsamen Forschungsarbeiten auf jene strukturbestimmenden Schwerpunkte zu konzentrieren, die eine hohe

Effektivität zum Nutzen beider Völker bringen.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung informierte die Gäste ausführlich über die großen Erfolge unserer Republik, die unter Führung der Partei der Arbeiterklasse in Vorbereitung auf den X. Parteitag errungen wurden, und vermittelte Erfahrungen, wie über die Mobilisierung der ganzen Partei hohe Ergebnisse bei der kommunalistischen Erziehung der Studenten erzielt worden sind. Er legte dar, mit welcher Sorge die TU-Angehörigen die Entwicklung in der VR Polen verfolgen und worin sie die Ursachen dieser Erscheinungen sehen, und betonte ihre Bereitschaft zu fester internationalistischer Solidarität.

Der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung und der Rektor nahmen eine Einladung zum Gegenbesuch nach Wroclaw an.

Blumen und Glückwünsche für Prorektor Doz. Dr. Dziendziel: Er feierte am Tage dieses Besuches seinen "50."

Fotos: UFBS (2)

Dabei waren wir uns vorher gar nicht sicher, ob die vorbereiteten fünf Lehrveranstaltungen wirklich den kubanischen Bedingungen entsprachen. Den Zuckerrohranbau konnten wir bestenfalls durch Besichtigungen bei früheren Besuchen oder gar nur aus Bildern. Wir erkannten aber sehr schnell, daß es den kubanischen Genossen nicht um technische und technologische Einzelheiten ging, sondern um die systematische Entwicklung von Landmaschinen mit optimal gestalteten Arbeitsorganen und Fahrtriebwerken, die sowohl die Möglichkeiten der Konstruktion und Festigung als auch des Einsatzes in Maschinensystemen sowie der Zuverlässigkeit und Instandhaltung voll ausschöpfen.

ein zweites Mal über den Besuch in einer neugegründeten Genossenschaft für Zuckerrohranbau.

Die Bildung von Produktionsgenossenschaften ist zur Zeit ein Schwerpunkt bei der Festigung der sozialistischen Landwirtschaft in Kuba. Bei unserem Besuch in der Genossenschaft "Antonio Maceo" lernten wir den Kommandeur einer Partisaneneinheit aus Nicaragua kennen, der z. Z. in Kuba zur Ausbildung weit - gleichfalls ein Ausdruck internationalistischer Hilfe.

Die kubanischen Genossen bestätigten wiederholt, daß unsere Arbeit ein überzeugender Beweis für die feste Freundschaft unserer beiden sozialistischen Völker und unserer kommunistischen Parteien sei.

Prof. Dr. sc. techn. Götz Ihle,
Direktor der Sektion 16

Erfolgreiche Kooperation mit LWE

Im Jahre 1979 wurde zwischen dem Rechenzentrum des Laboratoriums für Hohe Energien (LWE) des VIK Dubna und dem Rechenzentrum der TU Dresden ein Protokoll über Zusammenarbeit auf speziellen Gebieten der Rechen-technik vereinbart.

Entsprechend diesem Abkommen besuchten vier unserer Mitarbeiter das Rechenzentrum des LWE. Gemäß der Aufgabenstellung dieses Arbeitsabkommens generierten Angehörige beider Rechenzentren für jeden Partner jeweils eine spezielle, auf Datenfern- und Dialogverarbeitung orientierte Konfiguration des Betriebssystems OS/ES.

Bei der gemeinsam vorgenommenen Generierung kamen die dafür notwendigen Erfahrungen beider Einrichtungen voll zur Wirkung. Weiterhin wurden Vorstellungen zu künftigen Rechenleistungen (Dialogbetriebsweisen, Rechnerkopplungen) ausgetauscht und die Bedeutung der sozialistischen Zusammenarbeit für erfolgreiche Forschungsergebnisse auf diesen Gebieten erneut hervorgehoben.

Ausgehend von dieser Erkenntnis bekräftigten die Vertreter beider Einrichtungen, diese Kooperationsbeziehungen fortzusetzen und zu vertiefen. Eine entsprechende Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Zeitraum 1981 - 1985 konnte bereits abgeschlossen werden.

Auch persönlich war für die beteiligten Mitarbeiter des Rechenzentrums der TU dieser Besuch ein Erlebnis, an das sie sich sicher noch lange erinnern werden. Im Ergebnis der Reise wurde im Rechenzentrum ein DIF-Zirkel zur Auswertung sowjetischer Erfahrungen auf dem Gebiet der Rechen-technik gebildet.

Hans-Jürgen Kireck,
Rechenzentrum